

Remo La Marra

So eine chunnt mir nid i ds Huus

Komödie

Besetzung 6D/7H

Bild in Andeutung

«Es wird ja geng besser. Jetzt zwinge ig di auso scho zum Sex!»

Marie und Walter leben allein in ihrem Haus, ihre Kinder Adrian und Angela sind ausgezogen. Adrian ist mit Petra liiert, die unbedingt schwanger werden möchte und das stresst Adrian. Angela lebt mit ihrem Sohn Timo allein. Sie wurde früh schwanger und sucht nun ihr Liebesglück. Im Moment läuft eine kleine Romanze mit Amir zum Missfallen von Walter, denn Amir ist Iraner und Walter etwas fremdenfeindlich. Walter arbeitet seine letzten Jahre als Genralagent bei einer Versicherung und hat Mühe bald in Pension zu gehen. Er hasst seinen Alltagstrott, ist aber in seinem konservativen Bünzlisein gefangen und möchte ausbrechen. Marie durchlebt eine innere Wandlung. Sie sucht innere Freiheit und findet diese in spirituellen, esoterischen Kreisen. In Walter wächst das Verlangen nach Veränderung und Abenteuer. Er begegnet Alisha, einer jungen Frau, von welcher er mehr als angetan ist. Nur gibt es da zwei Probleme. Alisha ist in einer Beziehung und sie ist Afghanin, was gar nicht ins Weltbild Walters passt. Was tun, wenn das Herz eine andere Sprache spricht als der Verstand? Und darf man das?

«Nei, so schnäu la ig mi nid abschüfele!»

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Stiftung amatheo.ch
Eigerstrasse 73
CH-3007 Bern
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist **vor den Aufführungen** ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die aufführende Spielgruppe die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Personen

<i>Walter (264)</i>	Generalagent Versicherung
<i>Marie (196)</i>	seine Frau
<i>Adrian (100)</i>	Sohn von Walter und Marie
<i>Angela (62)</i>	Tochter von Walter und Marie
<i>Petra (94)</i>	Freundin von Adrian
<i>Timo (82)</i>	Sohn von Angela
<i>Beat (66)</i>	Freund von Walter
<i>Doris (8)</i>	Barpersonal
<i>Alisha (104)</i>	Freundin von Adrian, Afghanin
<i>Amir (10)</i>	Freund von Angela, Iraner
<i>Ruth (15)</i>	Gast in der Bar
<i>Beamter 1 (2)</i>	
<i>Beamter 2 (2)</i>	

Bühnenbild

Die Hauptbühne ist in zwei Bereiche aufgeteilt und wird je nach Situation bespielt. Rechts ein Wohn-/Esszimmer mit Treppe im oberen Stock und Türe (Abgang) in Küche. Ein Sofa und ein Schrankbett, das in einigen Szenen als Schlafzimmer dient (beim Umbau werden dafür Sofa, Deko und Esstisch weggeräumt). Links eine Bar mit Bistrotisch und zwei Stühlen. Auf-/Abgang zur Bar hinten, links Abgang (Toilette) und Abgang für Barpersonal.

1. Akt

Szene 1

Schlafzimmer, ein Bett, zwei Nachttische mit Lampe.

Es ist dunkel. Plötzlich schaltet Marie das Nachttischlämpli ein. Sie setzt sich auf und schaut auf die Uhr, die auf dem Nachttisch liegt. Sie nimmt ein Fieberthermometer und misst unter der Decke ihre Temperatur. Sie beginnt hektisch auf dem Handy eine App zu öffnen.

Adrian: **noch auf Seite liegend.** Mann Petra, was nuschisch de wyder i däm Bett desume?

Petra: Ig muess nume grad öppis kontrolliere...

Adrian: Was wosch kontrolliere?

Petra: Ob dr Zyt punkt stimmt.

Adrian: Wele Zyt punkt?

Petra: Zum schwanger wärde, dank? **Nimmt Fieberthermometer unter der Decke hervor.** Ig gloubde dr Zyt punkt isch ideal.

Adrian: Was jetzt? **Setzt sich auf.** Wie chunnsch uf die Idee?

Petra: Vor füüf Minute isch dr Jupiter is Stärnebild Stier gwanderet und wenn mini Chärntemperatur no stimmt, de isch d Usgangssituation fasch perfekt!

Adrian: Petra, jetzt übertriebsch. Äs isch ds mittst ihr Nacht!

Petra: Wieso, du wosch doch ou äs Chind ha, oder nid?

Adrian: Ja scho... aber emu nid um die Zyt! **Legt sich wieder hin.**

Petra: Was söll das wieder heisse?

Adrian: Das ig müed bi und wott schlafe, ig muess früeh use.

Petra: Isch dir di Schlaf wichtiger, als üses Chind?

Adrian dreht sich um und versucht Petra zu besänftigen.

Adrian: Naturlech isch mir äs Chind wichtig, aber ig finde mir sötte üs nid so uf die Sach verstiefe.

- Petra:* **Blick Richtung Schritt von Adrian.** Ah klar: verstiefe. Das seit ja grad dr richtig!
- Adrian:* Muesch de grad ume alles dramatisiere?!
- Petra:* Ig ha nüt vo emene Drama gseit, i bi ja sehr geduldig.
- Adrian:* Ig bi der Meinig, dass äs Ching mit Liebi sött zügt wärde!
- Petra:* Wieso, wotsch mir dermit säge, dass mi nümme liebsch?
- Adrian:* Nei, natürlech nid.
- Petra:* Louft also doch öppis mit dir und dere Patrizia?
- Adrian:* Was hett de die jetzt mit däm ds tüe?
- Petra:* Wahrschynlich berchunnsch bi dere scho gnueg. Drum hesch dank ke Luscht meh?
- Adrian:* **energischer.** Was unterstellsch mir da scho wider und wär seit de, dass ig ke Luscht meh ha?
- Petra:* Ja du wotsch ja nid!
- Adrian:* Wär seit das?
- Petra:* Du!
- Adrian:* Wenn?
- Petra:* Grad jetzt!
- Adrian:* Ig? Äuä, ig ha doch nume gseit, dass es ds mittst ihr Nacht isch.
- Petra:* Ja und? Das isch dir letschti Wuche emu ou glych gsy.
- Adrian:* Wenn letschti Wuche?
- Petra:* Nach dim Herreabe.
- Adrian:* **genervt.** Das isch doch öppis anders!
- Petra:* **schaut ihn ungläubig an.** Ja klar.
- Adrian:* Ja ig meine, de bin ig ufdräit gsy und dr Alkohol het wahrschinlech o si Sach derzue bytreit.
- Petra:* Guet, wenn du chli Alkohol bruchsch für mit mir ds schlafe... **Steht auf.**
- Adrian:* Wohäre wosch jetzt?
- Petra:* Dir äs Sixpack Bier hole.

Adrian: Hör doch uf, jetzt verdräh doch nid alles grad wyder! Chumm, mir wei nid stürme. **Zeigt ihr, dass sie wieder ins Bett kommen soll.**

Petra sitzt am Bettrand. Adrian liegt auf der Seite. Nach einer kurzen Weile ist Adrian schon fast wieder eingeschlafen.

Petra: Schatz, findsch du mi no attraktiv?

Adrian: Hä?

Petra: Ob du mi no schön findsch?

Adrian: Was isch de das wyder für e Frag? Klar doch!

Petra: Warum reize ig di de nid?

Adrian: **wirklich gereizt.** Aber du reizisch mi doch! **Zu sich.** Meh als de dänksch.

Petra: Wieso bruchsch de dr Alkohol für mit mir ds schlafe, muesch mi schön trinke?

Adrian: Ig ha aber doch gar nid gseit, dass ig dr Alkohol für das bruuche!

Petra: Doch, das hesch vorhär gseit!

Adrian: Auä, so en Quatsch!

Petra: Weisch, chasch mir das scho säge, bevor mir äs Chind überchöme.

Adrian: **setzt sich auf.** Petra, ig finde di attraktiv und ig... und ig wott scho äs Chind mit dir!

Petra: Warum hesch de vorhär gseit, das keis wosch?

Adrian: Da dermit ha ig doch gmeint um die Zyt ä keis... ig meine, dass ig jetzt ke Luscht ha.

Petra: Ah ggesch, hesch doch ke Luscht?

Adrian: Mann, ig meine, dass ig jetzt eifach ds müed bi und dass das nid erzwunge sött si!

Petra: Es wird ja geng besser. Jetzt zwinge ig di auso scho zum Sex!

Adrian: Ach Petra, ig meine...

Petra: Ja, ja, ig fessle u chneble di aube, setze dr ds Mässer a Hals u nimme mir eifach de was i wott...

Adrian: Petra, jetzt längts! Hör doch uf so ä Schwachsinn ds rede. Das wird mir ds blööd, guet Nacht! **Dreht sich um und löscht das Licht.**

Petra: Ah, blööd fingsch mi o no... **Petra sitzt im Bett und schmollt, schaut immer wieder zu Adrian. Beginnt zu schluchzen.**

Adrian dreht sich zu ihr und nimmt sie in den Arm

Adrian: Schnäggli, es tuet mer leid! Okay?

Petra nickt und dreht sich um.

Adrian liegt auf dem Rücken und denkt nach. Schaut auf die Uhr. An Schlaf ist nicht mehr zu denken. Er kuschelt sich an Petra. Stillschweigen.

Schatz, schlafsch scho?

Petra: Hmmm?

Adrian beginnt Petra unter der Decke zu streicheln.

Adrian: Schatz, auso chumm!

Petra: **im Halbschlaf.** Isch ds spät!

Adrian: Ig chume nid drus... vor 5 Minute hesch no unbedingt wölle und jetzt wosch schlafe!

Petra: Ja, das isch vorhär gsi, jetzt isch es ds spät. Myni Therapeutin het gseit, dass es nur in entspannter Atmosphäre söll gscheh, jetzt fühl ig mi gstress!

Adrian: Wie bitte? Was bi de ig gsy? Du stressisch mi syt Monate! Zersch hesch mir aube is Büro aagliüte wenn dr Eisprung hesch gha und ig bi gsecklet, när bi ig mit zu däm Schaman cho und ha mir la d Manneschaft mit bitter-scharfe Gebräu stärke, när hesch mi zu dere Psycho-Kinesiologin gschleift. Wie cha ig da nid gstress sy?! Du chasch mir ja aues vorwärfe, aber nid, dass ig nid aues für di Chinderwunsch tue...

Petra: Eh ja, itz isches wyder mi Chinderwunsch... **Dreht sich zu Adrian und streichelt in sanft und ironisch.** Aber isch guet, mach dir kei Stress. Bis mir nid bös, aber ig ha jetzt ou ke Luscht me. Schlaf guet.

Szene 2

Man sieht Wohnzimmer der Eltern. Auf dem Sofa schläft Adrian. Marie kommt die Trepper runter, sieht Adrian und erschrickt.

Marie: Adrian, was machsch du da? Wieso bisch de du nid i dire Wohnig?

Adrian: I ha nid chöne schlafe.

Marie: Ah ja?

Adrian: Ja, d Petra isch unruhig gsy.

Marie: Heit dr wyder Krach gha? **Adrian schweigt.** Das isch jetzt scho ds zwöite mal i däm Monet. Was isch los?

Adrian: Das liegt am Saturn oder Jupiter.

Marie: Was? I verstah nid was meinsch.

Adrian: Ach Ma, tue doch nid so, ig weiss ja, dass du genau wie d Petra a dä Planete-Seich gloubsch.

Marie: Ah, du, ja me weiss ja, dass dr Mond u d Planete Ifluss uf üse Stoffwächsel hei, d Psyche beinflusse und sogar Hormon stüre.

Adrian: Dumms Züüg.

Marie: Doch, doch, es spielt sogar ä Rolle, wenn me söll Blueme pflanze u wenn me d Haar söll schnyde.

Adrian: Und du gloubsch würklech a das?

Marie: Me weiss, dass vo üsne Planete sogar d Empfängnis cha beinflusst wärde.

Adrian: So, da heimers. Hesch du dr Petra dä Floh is Ohr gsetzt?

Marie: Ig weiss nid, was du meinsch. Mir hei nume chli gredt zäme.

Adrian: Wenn dr Planet Saturn i Uranus geit, de muesch Tag u Nacht parat si für ä Figg, damit am Ändi ds Mami Grosi wird, hä?!

Marie: Ouso Adi, i weiss nid, warum itz ä so usfällig wirsch. Äs Chindli, das isch doch das, was dir o möchtet?

Adrian: Du und d Petra.

Marie: Was? Ouso bitte! Du seisch doch o, dass d gärn ä Familie möchtsch gründe.

Adrian: Ja villicht o mau, aber nid itz und ig weiss o nid, ob d Petra die richtigi isch.

Marie: Was? Wieso isch de itz d Petra schuld?

Adrian: Nei. Sie isch... si isch nätt... und lieb... ja und hübsch...

Marie: Äbe gesch, isch doch aues ir Ornig. Und Planete stöh würklech guet. **Streicht ihm über die Wange.**

Adrian: Ig weiss nid, äs stimmt emotional nid für mi und dr Altersunterschied isch eifach ds gross... het ja dr Papi o scho gmeint!

Marie: Du, i der hütige Zyt isch das also nid es Thema. Ig meine, früecher isch das gang u gäb gsy, we dr Maa älter isch gsy... da sy de 20 Jahr d Regle gsy. Weisch, dir passet sooo guet...

Adrian: **fällt ihr ins Wort.** Ig gloube, ig liebe sie nid würklech.

Marie: Du bisch chli dürenang, das gits immer mau wyder, ig meine dr Papi u ig sy o nid immer glycher Meinig...

Adrian: Ma, ig ha mi i öpper anders verliebt!

Marie: **perplex.** Was?? Wie geit de das?

Adrian: Wie das geit? D Venus kreist ume Mars, trifft ufe Saturn und zack, bumm isch es passiert.

Marie: Das verstah ig nid. Dir sit doch so äs schöns Paar. Mir hei üs so gfreut, dass du und Petra de hüratet u Chindheit.

Adrian: Ja, schön für öich. Für mi isch alles irgendwie inszeniert. D Petra chunnt us guetem Huus, wichtige Familie. Das passt für öich aues schön zäme. Hesch mau mi gfragt was ig würklech wott? **Geht ab.**

Szene 3

Walter kommt von oben. Angezogen und bereit zur Arbeit zu fahren.

Walter: Was isch de mitem Ädu los?

Marie: Ach nüt. Är het nume schlächt gschlafe und isch schlächt glunet. Är het äüä grad chli Torschlusspanik.

Walter: Wägem hürate? Sitz ihm doch nid so im Nacke mit dä. Är het ja no Zyt. **Walter setzt sich an den Tisch und liest Zeitung während Marie das Frühstück bringt.**

Marie: Ja scho, aber mir hei ja mit Schufelbärgers scho über d Verlobig gredt.

Walter: **liest in Zeitung, eher beiläufig.** Ja, ja, d Schufelbärgers.

Marie: Und hesch di itze entschiede wäg dr Pensionierig?

Walter: Ig weiss no nid, i bi no nid so alt für dä Schritt.

Marie: Schatz, du wirsch 64gi und me hett dr ds verstah gä, dass di Platz vomene Jüngere söll bsetzt wärde. Itz chönntisch no mit erhobenem Haupt di Platz ruume und dr Sozialplan isch doch super interessant.

Walter: Ah, du meinsch, i ghöre zum alte Ise, wo me so uf die Art nach 35 Jahr treui und ufopfernder Arbeit wägschiesst?

Marie: Nei, du weisch wie dankbar dir alli sy für di Iisatz. Aber d Alternative isch, dass si di eifach versetze, dir no für es Jahr längwiligi Büz löh la mache oder dr gar Chünde, das wär jedefalls schlimmer für di.

Walter: Ig la mir mi Job nid so vomene frömde Fötzel la wäg nä. So vomene Schnösel mit eme Masterabschluss. Ig ha dr ganz Chundestamm ufbout.

Marie: Walti, äs hett doch nüt mit dä ztue. Es isch normal, dass o als Kadermitglied irgend einisch Schluss isch. D Zuekunft ghört de Junge!

Walter: Emu nid so amene Schwob, so eme Milchbubi. Nid hie ir Schwiitz!

Marie: Du, hüt hei di Junge anderi Usbildige als frühener, hei halt ä Hochschuelabschluss.

- Walter:* Ja, öppe no dr Bachelor im Rasiere... aber dä het ja no nid emau Barthaar!
- Marie:* Du gsesch das viu ds äng!
- Walter:* Die kenne dr Walter Brändli nid. Früecher isch me froh gsy, bi ig Tag u Nacht zur Verfüegig gstande. Ha ig am Samschti Chunde bsuecht, bi ig a jedere Hundsverlochete ga d Versicherig repräsentiere... nei, so schnäu la ig mi nid abschüfele!
- Marie:* Guet, de mach doch was de wotsch. Ig luege itze ja eh nume no für mi. Bisch ja aut gnueng zum sälber ds luege!
- Walter:* Gits itz e Palastrevolution oder was?
- Marie:* Nei, aber i wott itze ändlech mau mini Tröim verwürkleche...
- Walter:* Apropos Troum. Dr Beat isch grad mit sire Frou ds Lissabon gsy. Du die hei gschwärmt.
- Marie:* Ja, das isch ja grad wyder so ä typischi Überleitig, wes mau um mi geit...
- Walter:* Los doch zersch zue... mir chönnte doch o mau so ä Churzreis nach Lissabon mache.
- Marie:* Und was wei mr de dert? Du weisch, ig verstah ke Portugisisch.
- Walter:* Ja, ig o nid. Aber das macht doch nüt, die...
- Marie:* **fällt ihm ins Wort.** Und Änglisch chani o nid guet.
- Walter:* Ja, aber ig chas ja sehr guet.
- Marie:* Ja, de bi ig wyder uf dini Hilf agwyse und du weisch, das ha ig nid so gärn.
- Walter:* Aber früecher isch dir das emu glich gsy.
- Marie:* Früecher bi ig ja o nume für d Chind und di da gsy.
- Walter:* Ja, das isch emu nüt Schlächts!
- Marie:* Ig möchti itze ändlech die Witerbildige bsueche, wo ig vorhär nid ha chönne mache, will ig kei Zyt für mi gha ha. Ändlech mi Horizont erwytere, nöis kennelere.
- Walter:* **abschätzig.** Naja, ob d Sprach vo de Kristall würklech dr Horizont erwyteret isch ja scho fraglech.

- Marie:* Du meinsch, dass nume dini Seminar über Versicheriger u wie me de Mönsche no meh Gäud zum Hosesack usezieht ä Horzonterwyterig si. Ig söll immer hinde astah. Nei, das machi itze nüme mit!
- Walter:* Ig bi haut für bodeständigi Argumänt! **Steht auf und setzt sich aufs Sofa.**
- Marie:* Ja, darum bisch ja o ir SVP, dert chasch ja o dini veraltete Argumänt füre nä.
- Walter:* Was het itz das mit der SVP ztüe. **Nimmt sich die Zeitung und steht auf.**
- Marie:* Du bisch so ängstirig u das wird vo Jahr zu Jahr schlimmer. Bisch immer gäge alles, wo nid us dim Hirni entspringt. Itze hesch ja no Angscht di Job wärdi dir vo emne «Flüchtling» wäg gno!
- Walter:* Das ha ig nie gseit!
- Marie:* Aber du teilsch ja d Meinig, dass d Usländer üsi Arbeitsplätz gfärde. Üs no überall verdränge.
- Walter:* Ja, lueg emau wie viel Usländer scho wichtigi Pöschte i de Firme bsetze, o bi üsere!
- Marie:* Ja, das si Dütschi mit Hochschuelabschluss.
- Walter:* Ja äbe. Scho gly isch Hochdütsch de üsi Landessprach.
- Marie:* Schatz, u das si ja nid die vo dene dir aube redet. Aber sobald eine miteme länge Bart uf dr Strass gsesch, berchunsch scho Panik, är chönnti ä Sprängstoffgurt trage.
- Walter:* Itz übertriebsch scho chli.
- Marie:* Doch, letscht Wuche hesch ja mau mitem Beat drüber gwärweiset, ob ächt dä Typ a dr Bar nid ä IS-Sympatisant sigi oder zumindischt ä Islamischt. Aber bi dir isch ja sogar jede Hippster ä Islamischt.
- Walter:* Was für ne Hippie?
- Marie:* Hippster, das si hüt die guet agleite Manne mit Bart. Eh ja, u de immer dis Sprüchli im Zug, wenn ä Schwarze dert sitzt. «Ah lueg da ä Schwarzfahrer.» Isch ja peinlech

gsy, wo dir da eis mau eine im breitische Bärndütsch zur Antwort gä het, är chön haut nume schwarz fahre.

Walter: Ja, aber das isch d Usnahm, dass eine Dütsch cha, das muesch zuegä!

Marie: Du, es git so viel Secondos, di sie hie id Schuel, id Lehr oder studiere.

Walter: Ja, gäge die hani ja o nüt. Mi störe die, wo eifach id Schwyz chöme u nüt schaffe, desume lungere u kriminell sy.

Marie: Si dörfe ja gar nid schaffe o wesi wette, emu nid so lang ihres Asylgsuech nid agnoo wird. Das isch äbe genau das, wo mi immer meh a dir stört. Du schnurrisch eifach das nache, wo diner Parteikollege im Gmeindrat vo sech gäbe. Bisch du würklech so asozial worde?

Walter: Ah, itz bini scho asozial. Ig schaffe sit 45 Jahr, zahle miner Stüüre, AHV, Chrankekasse, Arbeitslosegäld und IV und ig spände regelmässig.

Marie: Ja, immer um d Wiehnachtszyt.

Walter: Aber ig spände.

Marie: Ja, aber o nume zum Stüüre optimiere.

Es herrscht beklemmende Ruhe.

Walter: Marie, wieso stritte mir über so lächerliche Sache?

Marie: Ig ertrage dini Haltig u dis Wältbild nümme.

Walter: Ig weiss nid, was de meinsch.

Marie: Weisch nümme wie blöod de hesch ta, wo d Angela dä italiänisch Fründ het gha. Dä chunnt mir nid is Huus, hesch gseit, die wei nume eis, chli Amore mache u när sy si wyder wäg.

Walter: Ja, i ha aber rächt gha. Dä isch ihre ja scho nach 3 Mönnet wyder dervo gloffe.

Marie: Meinsch, das isch luschtig gsy, dass du ä anonyme Brief ar Polizei gschickt hesch, wo dr Verdacht güssert hesch, är handli mit Droge für di napoletanische Camorra?!

Walter: Ig ha nume d Angela wölle vo somene Bländer schütze und i däm Huus bestimme no immer ig, wär hie ine chunnt u wär nid. Ende der Diskussion.

Marie: Ja, ja, und wär hett de d Angela gschwängeret u isch de abtought? Nid dä Italiäner, nei dr Cedric, ds Buebli vo dim Parteikolleg. Aber dä isch ja us guetem Huus u da störts doch niemer, wenn dä aube us längwilli chli anderi Giele verprüglet hett. Oder das hett me nid wölle gseh. Villecht isches ja cool gsy, will dert no äs paar Tamile als Opfer si gsy.

Walter: Itz redsch wie ä Linggi. Isch ja klar, wes mau ä Schlägerei git oder Giele mitenand strytte, de heisst es sig ja geng grad ä rassistische Hintergrund da... und är het sech bir Angela entschuldigt und zahlt Unterhalt. Und übrigens us guetem Huus, wär isch de so giegerig druf, dass dr Adi die Schnepfebärger hüratet?

Marie: Schufelbärger.

Walter: Was?

Marie: Schufelbärger.

Walter: Wie o immer.

Marie: Was het itz das mit dr Angela ztue?

Walter: Du muesch mir nid unterstelle, dass mirs wichtig isch, wär is Huus chunnt u du luegsch sälber, dass es vo usse guet usgeht.

Marie: Ah wieso, gsehts de bi üsere Familie nur vo usse guet us? Vo inne öppe nid?

Walter: Nei, das hani drmit nid gmeint.

Es läutet an der Haustüre.

Marie: Toll, hesch Schwein, chunsch um die Diskussion ume.

Marie öffnet die Tür.

Angela tritt herein.

Ah, hoi Schatz. Mir hei grad vo dir greedt.

Szene 4

- Angela:* Ah, vo mir? Was de?
- Walter:* Nüt, nume so. Mir hei üs gfragt, wie es dir ächt so geit.
- Angela:* Es geit. Ha grad ume chli Stress mit em Timo.
- Walter:* So? Was het är de wyder usgrässe?
- Angela:* Är het sech offebar zuegang zum Computersystem vor Uni verschafft und chli d Stundeplän vo de Klasse dürenander bracht. Dr Rektor droht üs itze, dass är vor Uni flügi.
- Walter:* Was muess de dä Giel o immer mit däm Computer astelle? Isches däm längwilig? Hesch de du dä nid chli im Griff?
- Angela:* Ah, itz isches no mini Schuld?
- Marie:* Nei Angela, aber du muesch das scho ärnscht nä. Das isch illegal und wär weiss, wo das no häre fuehrt.
- Angela:* Dir chöit ihn ja de gad sälber frage. Är chunnt hie häre.
- Kurze Stille.**
- Marie:* Und süsch? Nüt nöis?
- Angela:* Nei, eigentlech nid. **Mit Handy beschäftigt.**
- Marie:* Und so punkto Arbeit?
- Angela:* Du es louft, gäng wie gäng.
- Marie:* Ja, u mit de Fründe und so?
- Angela:* Mami, was wosch gnau wüsse?
- Marie:* Ja, ob über kenne glernt hesch?
- Walter:* Sie meint dänk, ob wyder ä Fründ hesch?
- Angela:* Nei, nüt Feschts.
- Walter:* Ah guet.
- Angela:* Was heisst «ah guet»?
- Walter:* Ja, de weiss i, dass alles in Ornig isch.
- Angela:* What?
- Marie:* Bisch de nid eis mau so an emne Date gsy?
- Angela:* Mou doch, aber das heisst ja nid, dass me da unbedingt öpper gad super findet.
- Marie:* Aber letscht Wuche bisch doch ou im Usgang gsy.

Angela: Ig bi anre Bar-Dating-Veraastaltig gsy.

Walter: Ja, da gah ig aube mit em Beat o. **Lacht.** Aber Bar-Dating tönt natürlech scho cooler.

Angela: Nei Paps. Da bisch du sicher no nie gsy. Da geisch nid nume ine Bar, sondern da tuesch zersch chli flirte, när gits äs Speeddating u im Aschluss ar Bar ds Aperö.

Walter: Und das nützt?

Angela: Ja, när lernsch villecht öpper bime ne Träffe besser kenne.

Marie: Und bisch erfolgrich gsy?

Angela: Das tönt itz wyder technisch. Ja, ig hä dert ä nätte und interessante Typ kenne glernt. Mir hei üs zwar nid immer verstande.

Walter: Wieso?

Angela: Är chunnt ursprünglech usem Iran. Läbt aber syt 20 Jahr ir Schwiiz.

Walter: Was, ä Taliban? Nei, isch nid di Ärnst. Eine wo de no wott, dass äs Chopftuech treisch? Dä chunnt mir de nid is Huus!

Angela: Ggesch, darum verzell ig nid gärn vo mim Läbe. Immer die Vorurteil!

Marie: Walter, so los ihre doch mau zue. Es git sicher o nätti Iraner, und Taliban si in Afghanistan.

Walter: Ja du, da chunnt mir grad dr Film «Nicht ohne meine Tochter» i Sinn. Das seit scho alles.

Angela: Ggesch, du dänksch so eidimensional. Ig schäme mi, dass mi Vater sone Rächte isch.

Walter: Aja, itz bini no rächtsradikal? Also, ig ha nüt gäge Usländer so lang si schaffe u Stüüre zahle. Aber ä Islamischt chunnt mir de nid is Huus.

Es läutet und Timo kommt herein.

Szene 5

Marie: Hallo, du Grosse. Gseht me di ou wyder mal?

- Timo:* Hallo Grosi. Hallo Grossvater.
- Walter:* So, vo dir ghört me ja wyder Sache.
- Timo:* Ah, hetts ds Mami scho müesse usploudere.
- Marie:* Ja, warum machsch de so Seich? Das wirft de nid grad äs guets Liecht uf üsi Familie.
- Timo:* Es isch ja nüt Grosses gsy. Ä Streich haut. Das heit dir früecher doch o gmacht.
- Walter:* Ja, da hett me öppe mau ä nasse Schwumm uf d Türe gleit, wo de am Lehrer isch ufe Chopf gheit. Aber grad alli Stundeplän und Schuelraum-Reservatione dürenand bringe...
- Timo:* Ig ha dermit nume wölle zeige, wie eifach, dass me so in es Unisystem ine chunnt. Stell dir vor wie eifach dass me so a sensibli Date würdi cho und sogar Schuelnote chönnt manipuliere.
- Angela:* Ja, aber es isch ja nid dis Problem.
- Timo:* Äbe genau das isch di falschi Istellig. Ig ha am Rektor scho zwöi mau gseit, dass d Uniplattform unsicher sig. Är het nume glächlet u gfragt, ob ig itz scho dr Bill Gates sigi u das het mi haut ufgregt, dass dä mi nid chli ärscht nimmt. U de hani haut zeigt, was passiere cha... isch ja harmlos.
- Marie:* Aber was nützt dr das, wenn vor Uni flügsch?
- Walter:* Du, i finde das im Grundsatz gar nid so schlächt was gmacht hesch. Aber lah doch i Zuekunft d Finger dervo. I rede de mitem Herr Meierhans, dä isch mr no öppis schuldig.
- Angela:* Paps, i finde du sötsch di nid dri mische. Dr Timo söll sech entschuldige u de luege mr wyter.
- Marie:* Isch doch aber guet, wenn dr Papi dr Rektor kennt. I meine, so Vernetzige si doch wärtvoll. Und warum ä Rausschmiss riskiere, we dr Papi das cha regle?
- Timo:* I fänds cool Grossvater, wenn du chli di Ifluss lasch la walte.

Walter: Klar Timo. I luege was ig da cha mache. So, müesst mi entschuldige, aber ig muess no zumene Chund. **Zieht Jacke an und geht.**

Marie: Blybet nume no chli Hocke u nämet z Morge. Ig muess schnäu d Wösch us dr Maschine näh. **Geht ab.**

Angela: Timo, was isch ir Letschti mit dir los?

Timo: Nüt.

Angela schaut ihn eindringlich an.

Ig bi mit es paar Kollege zäme u mir diskutiere halt viel über di Veränderige uf dere Wält.

Angela: Was meinsch gnau?

Timo: Ja ds Klima, Pandemie, Digitalisierig, soziali Ungrächtigkeit, Rassismus.

Angela: Aha... syt dir am Philosophiere?

Timo: Zum Bispil d Digitalisierig. Hesch du dir nid scho Gedanke drüber gmacht, ob di Job ir Bank i 5 bis 10 Jahr no existiert? Ig meine, lueg doch mau. Alles und alli Unternähme wärbe mit Automatisierung und Prozäsoptimierig.

Angela: Ja, das isch haut dr Fortschritt u das wott öichi Generation doch o.

Timo: Nei, äbe nid alli. De Unternähme geits nur um Gwinnoptimierig. Wär derby verliert sy d Mönche wi du. Wenn Programm oder künstlechi Intelligänz zum Bispil Bankagstellti ersetze. Lueg doch wie viel Banke keni Schalter me führe, wo du ds Gäld chasch abhäbe oder izahle. Alles louft online. Päckli muesch o scho sälber am Automat ufgä oder hole.

Angela: Das stimmt. Aber das geit sicher no lang bis ig vomene Roboter ersetzt wurde. **Lacht.**

Timo: Was isch lang? 5 Jahr? 10 Jahr? Das geit schnällter als vielne lieb isch.

Marie kommt vom Waschkeller zurück.

Marie: Was isch i 10 Jahr?

Angela: Dr Timo macht sech chli ds viel Sorge.

- Timo:* Du wirsch es de no gseh. Über d Klimaerwärmig redt me o scho sit 20 Jahr u plötzlech isches fuf ab zwölfi. Alles geit schnäller u wenn mer nid ufpassse, eliminiere mir us sälber. Sigs wäge dr Digitalisierig oder wäge dr Natur.
- Marie:* zu **Angela**. Du, ig ha gar nid gwusst, dass sich dr Timo so mit Theme beschäftigt. Anderi i sim Alter si doch am Game, Schutte oder Party mache.
- Timo:* Es sötti nume mau öppis passiere, wo d Lüüt lat la ufhorsche. Zum Bispiel, dass die sälbschtfahrende Bus und Züg plötzlech sehr unzueverlässig si, verunfalle oder dr Computer sälber entscheidet, wo düre är fahrt.
- Angela:* Ja, dr Matteschnägg ds Bärn isch ja eher äs Verchershindernis.
- Marie:* Ah Timo, du luegsch ds viel Siene Fiction. Vor 60 Jahr hett me o scho gmeint, im 2020 wärd me de mit Ruumschiff im All umeflüge und uf andere Planete läbe. U was isch hüt? Me gurkt immer no um d Ärde desume u wott nomau ufe Mond.
- Timo:* Ja aber, dass Outo, Züg, Bus, Tram und scho gly Flüger nur dür künstlechi Intelligänz gstüüred wärde, hätt me ja o nid dänkt.
- Angela:* Wie dem auch sei. Chumm, i fahre di zur Uni.

Szene 6

Licht an der Bar.

In der Bar gibt es nur wenig Gäste. Auf einem Stuhl sitzt eine etwas verwahrlost wirkende Frau.

- Beat:* Hey Wali, du gsehsch doch ä chly schwarz. I meine, wenn id Pension geisch u derby nid emau Abstriche muesch mache, freu di doch. Itz chasch chli läbe.
- Walter:* Was söll ig de läbe? Wird mr ja längwilig.
- Beat:* Warum? Chasch ja mit dr Marie chli ga Reise.
- Walter:* Du die Reis, wo si ällwäg würd mitmache, chasch nid zahle.
- Beat:* So, wo häre wett si de?

Walter: Öppe zum Mond,
Beat: *lacht.* Nei im Ärnst. Du hesch doch Hobbys.
Walter: Ja scho. Velo fahre und golfe.
Beat: Äbe, de chönntsch de Golfserie mache u super Velotoure vom Morge bis i Abe.
Walter: U das ganz alleini? Dr Marie seit das alles nüt u mini Velo- u Golfkollege si alli no im Arbeitsalltag. Super Ussichte also.
Beat: Du, äs git da so ä Plattform: Friends for ever. Da chasch di registriere u när fingsch dert ganz viel Lüüt, wo Sportpartner, Hobbylüüt etc. sueche. Das wär ideal. Dert fingsch Glichsinnti. Warum warte bis id Pension gisch? Ä gueti Vorbereitig uf die Zyt isch ds A und O u du bisch ja würklech no guet im Saft.
Walter: Das isch aber nid so äs Tinder Züüg, oder? Und ig bi uf so enere Plattform sicher ä alte Sack.
Eine junge Frau, Alisha, betritt die Bar und geht zu einem Stehtisch.
Ruth: *die Säuferin ruft laut in den Raum hinein.* Hey, isch ja henne dr Verkehr hie hüt Abe... Doris, da bruch i doch gad no äs Ballönli Rote. **Zu Beat.** Nid, dass ig de no im Verkehr stecke blybe. *Lacht vulgär.*
Doris: Isch scho guet, Ruth.
Ruth: Du, mit däm würdi dank no gärn blybe stecke.
Beat: *abgelenkt vom Hinschauen.* Ähm, wo si mer gsy? *Beobachtet Alisha.* Du, lueg mal dä hübsch Chäfer dert.
Walter: Hey Beat. I dr hütige Zyt chasch dr so äs Luege u Kommentiere nümme erloube. Sit dr «Me too»-Gschicht isch scho nume äs Komplimänt wäge dr nöie Frisur ä sexuelle Übergriff.
Beat: *lächelt Alisha an.* Quatsch. Chli flirte isch doch nüt Schlächts.
Die Frau nimmt Kenntnis und lächelt zurück.
Beat zu Bardame. Exgüsee Doris. Bitte für die Dame dert äs Cüpli.

- Doris:* Beat, meinsch nid, die isch grad chli jung für di?
- Beat:* Du, me darf doch öpperem mau äs Cüpli spändiere.
- Doris:* Mal isch guet... **Geht zu Alisha.**
- Beat:* **zu Walter.** Mau luege, ob si ds Cüpli aanimmt.
Die Dame nimmt das Getränk und prostet Beat zu.
Beat winkt der Dame herüberzukommen.
- Guete Abe. Schön folget dir dr Iladig. Mi Name isch Beat u das isch mi bescht Fründ Walter.
- Walter:* Wali.
- Alisha:* Hallo. Alisha. Merci fürs Cüpli. I ha aber lieber Bier. Aber d Geschte isch ja, was zellt.
- Beat:* Ah, i däm Fall. **Zu Doris.** Äs Bier für die Dame.
- Alisha:* Dir heit aber o no Muet eifach are junge Dame äs Getränk ds offeriere. Isch hüt doch eher ungewohnt.
- Walter:* **zu Beat.** Ggesch, me too. **Zu Alisha.** Ig ha am Beat gseit, dass das äüä ke gueti Idee isch. Muesch entschuldige. Mir hei nid irgendwelchi Absichte gha.
- Alisha:* Absichte het me doch immer... aber isch irgendwie härzig... old school.
- Walter:* Also, soo alt si mir de ja o no nid.
- Alisha:* **lacht.** Guet, grad drissgi sit dr nüme. U was trybt de öich i die Bar? Isch Herreabe?
- Beat:* Ehm... ja, ja genau, üse Herreabe.
- Alisha:* Und Froue deheim wüsse, dass dir da chli uf Ufriss sid?
- Walter:* Ufriss... ne, nei... mir trinke nume eis u hei chli über d Freizyt gredt.
- Beat:* Ja, über sini Pensionierig u was dr Wali da de drus cha mache.
- Walter:* Pensionierig. A was... **Tritt Beat unter dem Tisch.** Das geit zum Glück no lang, gäu. **Lacht verlegen.**
- Beat:* Ah ja, klar. Me muess sech ja rächtzytig vorbereite, süsch brchunnt me de no ä Altersdepression.
- Walter:* Ja, ja u me sötti ja de ä gnau Vorstellig drvo ha, was me no alles wetti erläbe.

Alisha: Naja, ig bi eher dr Meinig, me muess jede Tag nöi gniesse. Nüt für später ufhäbe, öppis riskiere, no risk no fun, mit Luscht und Liideschaft läbe.

Beide Herren hängen an ihren Lippen und sind voll fasziniert.

Beat, Walter: ***noch wie in Trance.*** Ja, Luscht u Liideschaft...

Alisha: Wie gsehts de bi dir us, Wali?

Walter: Was?

Alisha: Mit dr Liideschaft.

Walter: ***verträumt.*** Ja, da lidi mängisch scho chli... ehm ig meine mis Hobby.

Alisha: Sorry, verstah ig grad nid?

Walter: Ehm, ig meine ds Hobby... ds Velofahre, da liide ig mängisch.

Alisha: Wow, Walter du tuesch Velo fahre? De eifach so chli velöle oder wie?

Walter: Nei, nei. Rennvelo. Bi sogar im Veloclub.

Alisha: Ächt? Hei cool, ig fahre o liideschaftlech Rennvelo. Wie viel Kilometer machsch de so?

Walter: Öppe 60 bis 70.

Alisha: ***enttäuscht.*** Ah so, 60 bis 70.

Walter: Ehm 160 bis 170 Kilometer natürlech.

Beat verschluckt sich und schaut ihn ganz erstaunt an.

Alisha: Uh potz, ja, de bisch rächt zwäg!

Walter: ***mit geschwelter Brust.*** Aber oft hani chli ds weni Zyt u de isches chli weniger... wägem Job.

Beat, Viel weniger. ***Walter tritt ihn wieder.*** Ja, isch haut wäge sim Job.

Alisha: Was schaffsch de du?

Walter: Ig bi im Kader vo enere grosse Versicherig. Da han ig haut viel ds tüe.

Beat: Ja genau, da blybe haut de chli Kilometer uf dr Strecki.

Alisha: Hey, finde ig aber guet, dass du i dim Alter no so fit bisch.

Walter: **geschmeichelt.** Eja, me macht, was me cha u so aut bi ig ja no nid.

Alisha: Wie alt bisch de?

Walter: Vieresächz... ähm vierefüfzgi.

Beat: **prustet Bier aus dem Mund.** Är gseht nume chli älter us. **Walter schaut ihn böse an.** Weisch, är isch Vegetarier,

Alisha: Ehm... Vegetarier?

Beat: **lacht.** Me seit doch Vegetarier wärde nid älter, si gseh nume früecher alt us.

Alisha: Also, mini Herre... Ig muess leider wäg. **Schreibt etwas auf den Bierdeckel.** Hie isch mini Handynummere. Falls mal Luscht ufene gmeinsami Velorundi hesch.

Walter: **begeistert.** Ja, ja, klar... ehm i meine ja, doch, luege mir mau.

Alisha geht ab.

Beat: Hey Wali, so kenn ig di ja gar nid.

Walter: Wie? Was?

Beat: **aufziehend.** Ja, du bisch ja ganz angetan... du Druufgänger, du!

Ruth: Ha, 54gi... späteschtens wes de zur Sach söll ga, geit ihm de d Pumpi. **Lacht.**

Walter: Du, redt die mit mir?

Beat: Ah Quatsch.

Walter: Du ig sött o langsam.

Beat: Und? Machsich mau ab fürne Rundi?

Walter: Mau luege.

Szene 7

Petra und Adrian im Schlafzimmer.

Petra: Psst, schlafsch scho?

Adrian: Hmm.

Petra: I finde mir sötte zäme rede.

Adrian: Hmm... morn.

Petra: **macht Licht an.** Nei, itze. Sit Tage geisch mir usem Wäg. Ig weiss gar nid, was mit dir los isch.

Adrian: Chöi mr das morn bespräche, ig mues früeh use.

Petra: Das mir die chaut Schulterere zeigsch, isch unfair. Ig wott für üsi Zuekunft ja nume ds Beschte. Me mues am Glück mängisch haut chli nachehälfe u öppis derfür opfere.

Adrian: Hmm, ja, ja.

Petra: Mini Therapeutin meint, dass ig mis Wurzelchakra mues sterche und mir no chönnte Duftöl im Zimmer ufstelle.

Adrian: Du, um was geits?

Petra: Ja, das mr no ä andere Asatz chönnte aluege. Zum Byspiel das. **Nimmt eine orange Unterhose unter dem Kissen hervor.**

Adrian: **in Panik.** Du die isch nid... i cha das erkläre... auso ig weiss nid wie die da häre chunnt.

Petra: Was? Nei die isch vo mir, für di. **Denkt nach.** Wieso? Wäm sött die ghöre?

Adrian: Ähm niemerem... ouso nüt... weiss nid.

Petra: Wetsch du mir öppis säge?

Adrian: **dreht sich um.** Morn!

Petra: Adrian! Was isch? Hesch du öppis mit ere andere?

Adrian: Nei, sicher nid!

Petra: Wieso bisch de so abwysend?

Adrian: **dreht sich auf Rücken.** Los, das mitem Baby... ig gloube nid, dass das ä gueti Idee isch.

Petra: Was? Aber wie sölle mir de äs Chind bercho?

Adrian: Äbe, gar nid.

Petra: Du meinsch mir sötte no länger warte?

Adrian: Nei.

Petra: Ah, de wei mir jetzt... **kuschelt sich an ihn.**

Adrian: Petra. Du bisch ä liebi und ä härzigi...

- Petra:* Oh Schatz!
- Adrian:* Aber ehm... I liebe di nid.
- Petra:* Hmm... **realisiert erst spät das Gesagte.** Was? U das seisch mr eifach so?
- Adrian:* Ja, wie söll i das süsch säge?!
- Petra:* Gar nid! **Pause.** Wie heisst si? Liebsch se? Hesch mitere gschlafa?
- Adrian:* Ja, nei.
- Petra:* Was itz? Ja oder nei?
- Adrian:* Ja!
- Petra:* Was, ja?
- Adrian:* Ja, i ha mi verliebt!
- Petra steht auf.**
- Petra:* Verlah sofort mis Schlafzimmer.
- Adrian:* Mis.
- Petra:* Was?
- Adrian:* Es isch mini Wohnig u mis Schlafzimmer... aber isch okey... ig gah zu de Eltere übere.
- Petra:* U was wird us mir?
- Adrian:* Es tuet mr leid... aber i cha das hie nüme. **Geht ab.**
- Petra:* **setzt sich.** Und was wird itz us mim Wurzelchakra?

Szene 8

Marie sitzt am Esstisch und liest in einem Astrologie-Buch. Timo sitzt vor dem Laptop.

- Timo:* Was het d Mam gseit, wenn chunnt si mi cho abhole?
- Marie:* Sy meint öppe am sächsi.
- Timo:* Hoffentlech chunnt si nid ume ds spät. I ha hinech no mitem Pädu abgmacht. Wo isch eigentlech dr Unggle Adi? Ha dä scho länger nüme gseh.
- Marie:* Ja, mir hei ou nume telefoniert. Sit är sech vor Petra trennt het, gseht me ne nüme so viel. Komisch, da wohnt

me grad näbe dranne u gseht enander chum. Los, wetsch hie no öppis Chlises ässe, söll i dr chli Spaghetti mache?

Timo: Nei danke, i ga de no mitem Kolleg ä Burger ga ässe. Säg emau, hesch du gwüsst, dass es für äs Elektroouto öppe 10 Kilo Lithium brucht? Und dass für d Gwinnig vo 1000 Kilo öppe 2 Millione Liter Wasser müesse verdunschte?

Marie: Wo wird de das Wasser verbrucht?

Timo: In Südamerika, also Chile und Bolivie zum Biispiel.

Marie: Ah so. I däm Fall.

Timo: Was heisst i däm Fall?

Marie: Das isch ja wiit wäg u da chöi mir ja eh nüt mache. U isch doch guet, wes dert o Arbeit git.

Timo: Grosi, vom Grossvati würdi so Ussage ja erwarte, aber vo dir... Das isch ja äbe grad ds Problem. Mir wei hie alles klimafründlecher und Co2-neutral mache... wälze die klimatische Problem aber äbe immer uf anderi Staate ab. In Südamerika wärde wichtigi Landschafte zerstört und o dr Läbesruum vor indigene Bevölkerig isch bedroht.

Marie: Ja, aber irgendöpper mues ja die Batterie mache.

Timo: Ig verstah nid, warum me itze so dermase uf Elektromobilität setzt. Me wott fossili Brönstoff verbiete, AKW abschalte, aber uf dr andere Siite wird dr pro Chopf Stromverbrauch no meh zuenäh. U wohär wott me de die Energie näh. Usem Usland? Solang die ja ds Co2-Problem hei, si mir de wyder dr Vorzeigestaat. Ja, ja, und sech de när drmit zfride gä, dass d Schwiiz Co2-neutral isch... wie bim Militär... neutral, aber glich Waffe exportiere.

Marie: Du machsch dr eifach ds viel Gedanke. Die in Bärn wüsse scho, was si ds tüe hei. Di mache immer das, was für d Schwiiz richtig isch.

Walter kommt zur Tür herein. In Velooutfit.

Ah, da bisch ändlech. Ouso die Fahrt isch ja scho wieder so lang gange. Tuet dr nid öppe ds Füdle weh?

Walter: Eh nei, so schlimm isches nid. Ha öppe mau ä Pouse gmacht. **Gibt ihr einen Kuss auf die Stirn.**

Marie: Komisch, du schwitzisch gar nid u schmöcksch so früsch... hesch duschet?

Walter: Was? Ehm nei, dr Velokolleg het so Erfrüschigstüechli.

Marie: So? Wär nimmt de zum Velofahre Erfrüschigstüechli mit?

Walter: Ehm, weisch dr Röbu.

Marie: Ja, cha de dä nach siner Diskushernie-Operation scho wieder fahre? Dä isch doch ersch vor zue Wuche operiert worde

Walter: Ähm... du dä het äüä ä gueti Wundheilig.

Marie: So, so. Hmm, isch ja erstunlech. U wär isch süsch no derby gsy?

Walter: Ehm, dr Pesche u dr Flöru.

Marie: Dr Pfischer Pesche? Dä isch doch in Sri Lanka!

Walter: E nei dr Pesche... dr Pesche Freiburghaus... dä isch nöi, dä kensch nid.

Marie: Was isch de das für eine?

Walter: Du, isch das itz äs Verhör? I ga itz unter d Duschi.

Timo: Du, dr Grossvati isch ir Letschti chli viu unterwägs. Vorgeschter hani ihn im Migrosrestaurant gseh.

Marie: Was macht de dä im Migros?

Timo: Är het gseit, är sigi nachem ichoufe no äs Kaffi gah nä.

Marie: **leise zu sich.** Dä und ichoufe?

Angela kommt zur Tür herein.

Angela: Exgüsee, ig bi grad no ufhalte worde. Ig ha no schnäu mit em Amir telefoniert.

Marie: Wär isch de das?

Timo: **nebenbei.** Isch ire nöi Lover.

Angela: So, wie redsch du mit mir?

Timo: Ha ja mitem Grosi gredt.

Angela: Hesch öppis gäge Amir?

Timo: Nei, ig kenne dä ja gar nid. I kenne ja nie eine vo dene Hallos.

Angela: Hallos?

Timo: Ja, ds einzige woni aube vo dene ghöre isch «Hallo» u när verschwinde si.

Angela: Du, das tönt itz als würdi ja weiss Gott wie viele heibringe.

Timo: Nei, nid viele... nume eine nachem andere.

Angela: Geits no?

Marie: **zu Angela.** Los Schatz, meinsch nid, dass du gägenüber am Timo meh Verantwortig sötsch zeige?

Angela: Ah, itz chunnt das Thema wyder ufe Tisch. Immer wirfsch mir das vor. Meinsch es isch liecht gsy so jung mit Chind? D Lehr fertig mache u när alles allei stemme? Zum Glück hani so ä guete Giel, wo immer zu mir steit... stimmts Timo?

Timo: Jaa scho.

Angela: Was, ja scho?!

Timo: Es närvt mi mängisch scho. Ha ds Gfüehl anderi si dr wichtiger.

Angela: Nei Timo, sicher nid. Du bisch immer ds Wichtigschte für mi. **Streicht ihm übers Haar.** I sehne mi haut mängisch nacheme Partner.

Marie: Angela, ig verstah ja, dass di Junge hüt vिलleicht eher offeni Beziehige pflege. Mach nid, dass dr Vater das mitberchunnt, dä regt sech de süsch gad nume uf.

Angela: Mam, ig ha ja gar ke Beziehig. I wett es wäri so!
Walter kommt vom Schlafzimmer. Sehr jugendlich gekleidet.

Walter: Wär het ke Beziehig?

Marie: Ehm, mir hei grad vo dr Beziehig zwüschem Uranus und Pluto gredt.

- Angela:* **etwas amüsiert zu Walter.** Was isch de mit dir los?
- Marie:* Scho wyder nöii Sache. Wieso leisch di so a?
- Walter:* Was heisst ä so?
- Marie:* So jugendlich... so anders.
- Timo:* Hey, cools Outfit. Slim Hose, äs geils T-Shirt.
- Walter:* Merci Timo. Wieso darf me nid chli modisch si?!
- Marie:* Machs di doch nume lächerlech.
- Walter:* Du, i ha halt itze Luscht uf chli öppis Moderns. So i muess...
- Marie:* Was, itz geisch scho ume? Bisch ja grad ersch cho! Und z Nachtässe?
- Walter:* Ig ha mitem Beat abgmacht. Isse de öppis Chlis. **Ab.**
- Angela:* Du, louft da öppis woni nid mitberecho ha?
- Marie:* Was meinsch?
- Angela:* Isch mit dir u em Papi aues Okey?
- Marie:* Ja, ja, alles beschstens. Är het ir Letschti äüä chli ä Kriese. I gloube d Pensionierig macht im Angscht.
- Angela:* Pass de uf... So Kriese si de nid ds unterschätze. Da het de scho mänge Maa aues übere Huufe gworfe.
- Marie:* Ja, das gits ir Midlife Kriese, aber nid i sym Alter. Nei, nei, isch alles okey. Söll er doch chli furt... So chani in Ruch lerne. Weisch, mache ja im Momänt d Usbildig zur astrologische Beraterin. Und am achti chunnt no d Petra uf Bsuech. D Trennig vom Adrian geit ihre sehr nah... i verstahs ja ou nid.
- Timo:* Mam, chöi mr itze gah... i ha no abgmacht!
- Angela:* Ja, isch guet, mir göh grad.
- Marie:* Wettsch am Samschti cho z Nacht ässe?
- Angela:* Ehm, dä Samschti geit schlächt. Ig bi den mitem Amir verabredet.
- Marie:* Isch das öppis Ärnachts?
- Angela:* Mau luege.
- Timo und Angela gehen ab.**

Szene 9

Wohnzimmer und Licht an der Bar. Intime Grundlichtstimmung.

Petra und Marie sitzen auf der Couch mit Apéro. Beat und Walter sitzen an Tischli an der Bar.

- Marie:* Wei mr chli Aperöle?
- Petra:* Aperöle tönt guet!
- Marie:* Was nimsch de?
- Beat:* I nime ä Stange u du?
- Petra:* Es Gläsli Wysse. Und, chunnsch guet vorah mit dire Usbildig?
- Walter:* Für mi o äs Bier. ***Bier wird vom Barpersonal gebracht.***
- Marie:* Ja, isch no kompliziert all die universelle Zämehäng, aber chunnt guet. Wahrscheinlich wirdi de o no ä Kurs für «Ahnengespräche» bueche.
- Petra:* Was isch da gmeint? So öppis wie Geischerbeschwörig?
- Marie:* Nei, nid diräkt. Me nimmt da Kontakt mit Verstorbene uf und geit mit dene inä Dialog.
- Walter:* Du, ig verstah d Marie nid. Itz wott die doch no afa Tischrücke und Geister alüüte.
- Petra:* Ah, spannend. Und was seit de dr Walter derzue?
- Marie:* Är unterstützt mi derby und findets guet.
- Walter:* I finde das so en Blöödsinn.
- Beat:* Aber süsch isch bi öich alles ir Ornig?
- Petra:* Aber bi öich isch alles okey, oder?
- Walter:* Doch, es louft alles guet, wie immer.
- Marie:* Är geit mr usem Wäg und isch abwiesend. Aber süsch, momol.
- Walter:* Sie het ke Zyt für mi, isch geng nume am läse u meditiere. Wott nüt unternä, immer nume deheime sy... si het so ke Pfupf meh.

- Marie:* Ig würd gärn meh Zyt mit ihm verbringe, öppis erläbe, mal o öppis Verruckts mache, aber är isch immer unterwägs... meischtens ufem Velo oder mit Kollege u interessiert sech für nüt anders.
- Walter:* Und körperliche Kontakt hei mr o scho lang nüme.
- Marie:* Wenn är mi doch nume mau würd i Arm nä!
- Walter:* Sie laht mi eifach nüme a se häre.
- Marie:* Wär schön, wenn är mir würdi säge, dass är mi liebt.
- Walter:* I gloube, si liebt mi gar nüme.
- Marie:* Für ihn bi ig nume no die, wo wäscht, chocht u putzt.
- Walter:* Houptsach ig bringe dr Lohn hei.
- Petra:* Hesch de scho mau mit ihm da drüber gredt?
- Beat:* De red doch mal mit ihre?
- Marie:* Wenn sött i de? Är isch ja nie deheim.
- Walter:* Du, ig würd ja gärn, aber sie isch ja geng i däm Kurs u redt geng über ds Universum.
- Petra:* Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.
- Marie:* Wie meinsch das?
- Petra:* Dr Adrian isch ja genau glich. Statt mit mir über sini Ängscht und Problem ds rede, stellt är mi vor volländeti Tatsache.
- Marie:* Ja, das het äüä öppis.
- Beat:* Du, mit dere Alisha, louft da öppis?
- Walter:* Hmm, wie söll i dir das säge... Zersch hani gmeint, das sigi so ä Phase, ä Art späti Midlife-Krise, aber itz, wo ig d Alisha kenneglernt ha, merke ig, was mir so die letschte Jahr gfäut het.
- Beat:* So?
- Walter:* Irgendwie hei mir üs i de letschte Jahr verlore. Gäu, vorhär het sech immer alles um d Chind u mini Karriere dräit, da hett für mi alles gstumme. När, wo d Chind älter si worde, ha ig realisiert, dass mir üs gägesätzlech entwicklet hei und wenig gmeinsami Inträsse hei.

Marie: Ig bi immer für alli da gsy, aber irgendwie ha ig ds Gfüehl, dass hüt niemer für mi da isch. All die Jahr wo ig wäge dr Familie zrugg gstande bi. Nie dr Walti bedrängt ha, ihm dr Freiruum ha glah. Mängisch frage ig mi: für was? Ig fühle mi ir Letschti so einsam u ig danke... ah i weiss nid.

Beat: Und Marie, meinsch di merkt nüt vo dir u dere Alisha?

Walter: Nei, sicher nid!

Marie: **den Tränen nahe.** Dr Walter het en Affäre!

Petra: Wie chunnsch da druf?

Marie: Är verhaltet sech so uffällig.

Walter: Ig verhalte mi so unuffällig, mache alles wie immer, schön im Alltagstrott.

Marie: Mir z mörgele nüme zäme, geng ischer müed, ma chum uf, geit grad is Büro und am Nami beziehigswiis Abe geit är no ufs Velo. I gloube däm doch nid, dass är geng ufem Velo isch u drby nid mal is Schwitze chunnt.

Petra: Nid is Schwitze?

Beat: Aber wieso de nie ids Schwitze chunnsch ufem «Velo», het si dr emu nid gloubt?

Marie: Dä verzellt mr doch, dass är vom Kolleg Erfrüschigstüechli nimmt und d Chleider troche sige, will si am Ändi geng lang bergab fahre und när no schnäll äs Bier nä. Also, für wie dumm wott mi dä ächt verchoufe?

Walter: Doch, das gloubt si scho. Guet, eis mau het si mi rächt is Schwitze bracht, wo si mi usfragt het, mit wäm das ig unterwägs gsy bi!

Beat: Das hät i scho nie dänkt, dass du mau mit ere Jüngere öppis hesch.

Marie: I frage mi, ob dä das würklech nötig het... isch sicher so äs jungs Ding!

Walter: Du, eigentlech hani das ja nid gsuecht, hätts ja nid nötig.

Beat: Jää, chum redt di nid drus!

Walter: Und usserdäm het si ä Fründ.

So eine chunnt mir nid i ds Huus

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

theaterverlagelgg

Theaterverlag Elgg
Stiftung amathea.ch
Eigerstrasse 73
3007 Bern

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch